



Bibliographische Daten

Titel: Fürth in Vergangenheit und Gegenwart
Ersteller: Friedrich Marx
Signatur: Amb. 8. 1367

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

VII. Allgemeine Begebenheiten.

Kaifer Karl der Große lagerte 793 auf dem linken Rednitzufer (f. S. 3.) — 907. Kaiser Ludwig IV. oder das Kind kam mit großem Hofstaate, darunter 4 Bischöfe, (Erchanabald von Eichstätt, Rudolf von Würzburg, Tuto von Regensburg &c.), 7 Grafen &c., von Forchheim aus nach Fürth. Hier genehmigte er am 19. März einen Gütertausch zwischen dem Kloster in Fulda und dem in Epternach. —

In dem Kriege zwischen Kaiser Otto I. und seinem Sohne Ludolf, Herzog in Schwaben, welcher sich gegen ihn 953 empört hatte, wurde Fürth und seine Umgebung schwer geschädigt. Von Herzog Ludolf 953 teilweise niedergebrannt, wurde es von den Hunnen um 954 vollständig zerstört. Doch erhob es sich bald aus seiner Verwüstung. — 1007. Kaiser Heinrichs II. Schenkung. (f. S. 170.) — 1024. Eberhard, der erste Bischof von Bamberg, schenkte seine in Fürth gelegenen Güter dem Domkapitel Bamberg. — 1040. 1062. Marktverlegung (f. S. 172.) —

1100 verzichteten die Grafen Heinrich und Eberhard von Bayern auf ihre Erbrechte an 2 Domstiftsgüter in Fürth. — Kaiser Heinrich V. hielt sich 1105 in Fürth auf und leitete von hier aus die Belagerung Nürnbergs, das er zerstörte. — 1140 bezeugt der würzburgische Bischof Embrico die Abretung eines zu 45 fl. geschätzten Hofes zu Fürth durch eine Familie an das bambergische Domkapitel. —

1243. Ulrichus de Furthe gibt in Nürnberg und im Beisein Nürnberger Vornehmen Sterfriedesdorf, welches er vom Bischof Eckbert von Bamberg zum Pfand erhalten hatte, dem zum Bischof erwählten Heinrich zurück. — 1255 bekannte Albert von Hohenlohe das Geschenk der Güter seines Vaters Gottfried in Fürth an das Domkapitel. — 6. November 1259. Die Domprobstei erlaubte den Pächtern des Fürther Amtes (Holzschuher und Wendelstein von Nürnberg) an den Pächter einen Abzug von 28 Malter Weizen, 40 Malter Hafer, 9 Schweinen und 4 Pfund Heller. — 1265. Berthold und Konrad von Poppenreuth erhalten das Amt Fürth. — 1271. Burkart Lehrbauer dictus de Vurt ist mit Nürnberger Vornehmen Zeuge eines zu Nürnberg abgeschlossenen Vertrags. — 1278. Burggraf Konrad III. gibt die Vogtei über einen halben Hof in Schweinau, einen Hof in Fürth und einigen Wiesen an die Magdalenschwestern in Nürnberg. —